

● Verwaltungsakademien; zentrale Einrichtungen der Umweltverbände.

Allgemein wurde die regionsinterne Kommunikation über ökologische Dienstleistungspotentiale in der Region Bonn als ausbaufähig eingestuft. Speziell bestand ein großes Interesse an einem Austausch über Zukunftstrends und Zukunftsmärkte. Ökologische Dienstleistungen decken ein vielfältiges Angebotsspektrum ab, welches teilweise auch schon erschlossen wurde. Die Potentiale dieses Bereiches ließen sich noch vergrößern, wenn systematischer als bisher die spezifischen Kooperationschancen zwischen der Privatwirtschaft und öffentlichen Einrichtungen genutzt würden.

Die ökologischen Wissenspotentiale der Region wurden als insgesamt gut eingeschätzt, allerdings sei es häufig schwierig, diese unmittelbar für die Praxis nutzbar zu machen und zusammenzuführen.

Folgende von den Interviewpartnern geäußerten Engpässe sollten abgebaut werden:

- Schaffung eines Problembewußtseins bei regionalen Dienstleistern und Produzenten,
- stärkere Anwendungsorientierung der Wissenschaft,
- Verbesserung des Wissenstransfers in die Praxis,
- Abbau der Berührungsängste zwischen ökologischen Dienstleistern und der traditionellen gewerblichen Wirtschaft und
- Verbesserung der Abstimmung zwischen den Akteuren zur Vermeidung parallel laufender Strategien.

**Literatur:**

(1) Vgl. Lucas, R./Knothe, B.: Zukunft des Dienstleistungszentrums Bonn – Ökologische Standortfaktoren und Entwicklungspotentiale ökologischer Dienstleistungen, IÖW-Schriftenreihe 91/95, Berlin/Wuppertal 1995.

schließen und strategisch handeln, um die Chance einer Veränderung der hochschulpolitischen Landschaft in Lehre und Forschung in ihrem Sinne zu nutzen.

► **Konstituierung und Programm**

Deshalb hat eine kleine, interdisziplinär zusammengesetzte Wissenschaftlergruppe die Initiative für den Aufbau einer „Vereinigung für Ökologische Ökonomie“ ergriffen, die zugleich als „Regional Chapter“ unter dem Dach der ISEE angesiedelt und damit auch international optimal ausgestaltet werden soll. Dies gilt erst recht, nachdem für Ende Mai '96 in Paris die Konstituierung einer „European Branch“ der ISEE vorgesehen ist.

Dank einer Starthilfe durch die Kapp-Stiftung kann nunmehr die Organisation und das Gründungstreffen einer solchen dezidiert interdisziplinär und intergenerational ausgerichteten Vereinigung für Ökologische Ökonomie konkret in die Wege geleitet werden: am 26. - 27. April 96 in der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) auf dem Heidelberger Schloßberg unter der – durchaus programmatischen – Schirm-Frauschaft von Heidelbergs Oberbürgermeisterin Beate Weber, der als Kommunal- wie Europapolitikerin bewährten „Praktikerin“ in Sachen Ökologische Ökonomie. Dieses Treffen soll neben der rechtlichen und organisatorischen Konstituierung vor allem der eigenen programmatischen Identitätsbestimmung dienen, aber auch Handlungsfelder konkretisieren (beispielsweise im Hinblick auf die im Informationsdienst 5-6/95 zum Themenschwerpunkt Ecological Economics von Jürgen Meyerhoff zu Recht beklagte „Leerstellé“ in der Lehrbuchlandschaft des deutschsprachigen Raums) und sich gegenüber der wissenschaftlichen Gemeinschaft und der Öffentlichkeit manifestieren.

Gründung einer Vereinigung für Ökologische Ökonomie im deutschsprachigen Raum

# Call for members

**Am 26. und 27. April 1996 soll in Heidelberg die deutschsprachige Sektion der International Society for Ecological Economics ins Leben gerufen werden.**

**W**er – wie die Autorin dieser Zeilen – auf lange Jahre der aktiven Mitwirkung, auch auf Vorstandsebene, im altherwürdigen „Verein für Socialpolitik“, der dominierenden, traditionsreichen, wissenschaftlichen Vereinigung der deutschsprachigen Ökonomen, zurückblicken kann, der hat sich auch höchst persönlich davon überzeugen lassen müssen, daß der Ansatz einer dezidiert transdisziplinär ansetzenden und ganzheitlich ausgerichteten ökologischen Ökonomie dort auf absehbare Zeit keinerlei Chance für eine wissenschaftliche Beheimatung hat und haben wird.

► **Transdisziplinäres Netzwerk**

So gibt es bisher keinen institutionell abgesicherten regelmäßigen Gedankenaustausch und erst recht keinerlei abgestimmte wissenschafts- und hochschulpolitische Aktionsmöglichkeiten der deutschsprachigen Ökologischen Ökonomen. Diese haben sich in den letzten Jahren zunehmend jeweils einzeln der stark expandierenden International Society for Ecological Eco-

nomics, ISEE, angeschlossen. Während andere „Regional Chapters“ in aller Welt längst als Netzwerke ihr funktionales Eigenleben im Sinne der „Sustainability“ in der wissenschaftlichen wie der politischen Landschaft in Nord und Süd entfaltet haben, ist das Potential an ökologischen Ökonomen im deutschsprachigen Raum mit insgesamt 93 Mitgliedern (laut Membership Directory 1995 der ISEE: 49 in Deutschland, 14 in Österreich, 30 in der Schweiz) noch auffallend dünn und daher auch wenig wirksam für die überfälligen Veränderungsprozesse der wissenschaftlichen Ökonomie.

Angesichts des in den nächsten fünf bis zehn Jahren anstehenden Generationenwechsels auf den ökonomischen Lehrstühlen droht aber für weitere Jahrzehnte eine einseitige Weichenstellung in Richtung der traditionellen neoklassisch orientierten additiven Umwelt- und Ressourcenökonomie, wenn sich nicht die bisher wenigen Vertreter einer Ökologischen Ökonomie in Verbindung mit der starken Bewegung der ökologisch orientierten ökonomischen Studentengruppen sich stärker zusammen-

**Call for members**

InteressentInnen werden gebeten, der unterzeichnenden Initiatorin bis spätestens zum 15. März eine Mitteilung zukommen zu lassen, wenn er/sie an einer Mitgliedschaft in der „Vereinigung für Ökologische Ökonomie“ interessiert ist, und auch an dem Gründungstreffen in Heidelberg am 26./27.4.96 teilnehmen will (das aus Raumgründen auf ca. 40-50 Personen beschränkt sein muß, daher ist eine möglichst frühzeitige Anmeldung wichtig).

**Kontakt:** Prof. Dr. Chr. Busch-Lüty, Poststr. 15, 82067 Ebenhausen/Isar, Tel. (08178) 7688; Fax 7689

(c) 2010 Authors; licensee IÖW and oekom verlag. This is an article distributed under the terms of the Creative Commons Attribution Non-Commercial No Derivates License (<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/>), which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited.